

„Jedes Kind bringt Freude und Glück ins Leben“

- Der Alltag der Immenstaader Familie Unz/Klaissle
- Sechsjähriger Sohn David ist schwerst mehrfachbehindert

VON BRIGITTE GEISELHART

Immenstaad – Nein, beklagen will sich diese Familie nicht – aufmerksam machen und sensibilisieren aber schon. Ein Tagesausflug mit den Kindern in die Berge? Das erfordert akribische Planung und logistische Höchstleistungen. Der Kontakt zur „restlichen Welt“? Ohnehin schwierig. Berührungspunkte von Seiten anderer Eltern gibt's umso mehr. Dabei sind Dorothea Unz, ihr Mann Markus Klaissle und ihre drei Kinder Annika, David und Martha eigentlich eine ganz normale Familie. Die Mutter Sozialpädagogin, der Vater promovierter Maschinenbauingenieur, gemeinsam wohnen sie im großelsterlichen Haus mit einem wunderschönen großen Garten in Immenstaad.

Doch von „Normalität“ im herkömmlichen Sinn kann eben keine Rede sein. David ist schwerst mehrfachbehindert. Der sechsjährige Junge ist blind, verfügt über ein Restsehvermögen von unter einem Prozent, ist rechts schwerhörig und links komplett taub. Er hat motorische Defizite und Probleme, sich richtig auszudrücken, spricht meist leise und undeutlich. Er trägt Orthesen an beiden Beinen. Sein Sozialverhalten ist nicht immer voraussehbar. Er kann ruhig und verschlossen sein, er kann fröhlich und ansteckend lachen, er kann sich aber auch zornig auf den Boden werfen, schreien und um sich schlagen.

Jede einzelne von Davids Einschränkungen wäre eigentlich ein Thema für sich. „Davids Krankheitsbild ist weitgehend unbekannt. Er hat ein komplexes Fehlbildungssyndrom, verbunden mit einer Anhäufung von multiplen Schwierigkeiten und Besonderheiten“, erzählt Mutter Dorothea Unz. „In den nächsten zwei Jahren werden wir regelmäßig etwa drei Tage pro Monat mit ihm in Reha sein.“ Die ersten viereinhalb Monate nach seiner Geburt lag er auf Intensivstation, insgesamt gesehen haben er und immer ein Elternteil seither mindestens ein komplettes Jahr im Krankenhaus verbracht. Auch derzeit stehen noch weitere Operationen an.

Welche Erfahrungen hat die Familie mit der heute viel diskutierten und manchmal vielleicht überstrapazierten „Inklusion“? Zumindest wird die Thematik sehr differenziert betrachtet. In Schweinfurt, wo Dorothea Unz, Markus Klaissle und die Kinder bis vor zwei Jahren wohnten, ging David zusammen mit seiner um ein Jahr älteren Schwester Annika in den Regelkindergarten. Hier am See war das nicht möglich. Als Alternative blieb die schulvorbereitende Einrichtung für Blinde mit dem angegliederten Sonderkinderkarten der



„Jedes Kind bringt Freude und Glück ins Leben, jedes auf seine Art.“ Dorothea Unz und Markus Klaissle mit ihren Kindern (von links) Martha, David und Annika.

BILD: GEISELHART

St.-Franziskus-Stiftung in Baidt. „Wir haben mittlerweile entdeckt, dass es dort bessere Möglichkeiten gibt, David in verschiedenster Weise zu fördern, als das in einem Regelkindergarten der Fall sein kann“, sagt Markus Klaissle und berichtet zum Beispiel von einer „Fühlstraße“, einem speziellem Schwingboden, einem Schwarzlichtraum und vielem mehr. Also heißt es für David morgens um 6 Uhr aufzustehen. Um 7 Uhr kommt der Bus, der ihn abends um 17

Uhr wieder nach Hause bringt. „Je älter David wird, desto größer wird der Abstand zu den Gleichaltrigen“, berichtet Dorothea Unz. Die Angst vieler betroffener Eltern, eine Sondereinrichtung für ihr behindertes Kind sei eine Einbahnstraße und führe in eine Parallelwelt, ist ihrer Ansicht nach nur zum Teil berechtigt. „Sie kann auch unwahrscheinliche Chancen mit sich bringen“, ist sich die dreifache Mutter sicher.

Szenenwechsel. Das Familienferiendorf in Langenargen, eine Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Hier hat Dorothea Unz zusammen mit ihren Kindern im Frühjahr beim von der katholischen Erwachsenenbildung veranstalteten „Wochenende für Familien mit behinderten Kindern“ das gefunden, was sie lange Zeit vermisst hat: Spaß und ein nichtverpflichtendes inklusives Angebot mit abwechslungsreichem Programm. „Mama und Kinder haben sich sehr wohlgefühlt. David war integriert. Die Betreuer waren sehr engagiert und haben sich richtig mit den Kindern beschäftigt – und sie nicht nur beaufsichtigt. Sie sind auf sie eingegangen und haben Ideen entwickelt, Schwierigkeiten zu meistern. Ich selbst konnte mich erholen und mit anderen Eltern austauschen – bin sogar Kanu gefahren“, erzählt Dorothea Unz begeistert. Und der Papa? Der hatte endlich ein „freies Haus“, in dem er renovieren konnte, auf keine Mittagsschlafchen Rücksicht nehmen musste und so ein gutes Stück vorwärts kam. Für alle Beteiligten also eine „Oase im Alltag“ – wenn auch nur für ein Wochenende. Schön wär's, wenn es so etwas öfters und auch mal für ein oder zwei Wochen gäbe – in dieser Hoffnung sind sich Dorothea Unz in Markus Klaissle einig. „Wir haben noch zwei weitere Kinder, und außerdem ist es für uns wichtig, den Elternstatus auch mal für begrenzte Zeit abgeben, Zeit als Paar verbringen und gemeinsam Kraft schöpfen zu dürfen“, fügt das Paar hinzu. „Wir haben mit David ein besonderes Kind, aber wir sind deshalb nicht behindert. Leider wird man in Kliniken oder von Behörden oft so behandelt. Das ist traurig und beschämend. Gleichzeitig sind wir aber auch froh und dankbar, dass David auf sehr vielfältige Art gefördert werden kann.“

Das Leben von Dorothea Unz, Markus Klaissle und ihren Kindern Annika, David und Martha wird wohl nie wie das einer Durchschnittsfamilie verlaufen. „Jedes Kind bringt Freude und Glück ins Leben, jedes auf seine Art. Menschen in ihrer Vielfalt anzunehmen ist eine große Chance für unsere Gesellschaft, von der alle profitieren“, sagt Markus Klaissle. Jammern will diese Familie auch in Zukunft nicht – aufmerksam machen und sensibilisieren schon.

Feriendorf Langenargen

Das Feriendorf Langenargen gehört zum Familienferiendorfwerk der Diözese Rottenburg-Stuttgart, das als gemeinnütziger Verein seit 1957 Familienferiendörfer in der Ferienzeiten Aufenthalte für Jugendliche, Senioren und Menschen mit Behinderung anbietet – und seine Arbeit am christlichen Menschenbild ausrichtet. Über das Familienferiendorfwerk können Familien einkommensabhängig auch Zuschüsse der Diözesanstiftung „Lebensraum für die Familien“ für Aufenthalte in den Familienferiendörfern beantragen.

ANZEIGE

XXXL

19%

MwSt. GESCHENKT

AUF MÖBEL, KÜCHEN UND MATRATZEN

ZUSÄTZLICH

5%

EXTRARABATT

Auch auf reduzierte Artikel!

959,-

366,-

POLSTERBETT

OHNE RAHMEN UND AUFLAGEN

XXXLutz

Polsterbett, Lederlook weiß, Kopfteil gesteppt, Lgf. ca. 180 x 200 cm 01010128_02
Gegen Mehrpreis: Beimöbel

14. AUGUST

50%

AUF EINEN TEPPICH IHRER WAHL!

15. AUGUST

20%

AUF FAST ALLE ARTIKEL, DIE IN DIE XXXL TASCHEN PASSEN!

novel

34,99

750

SEERSUCKER-BETTWÄSCHE

Seersucker-Bettwäsche-Garnitur, uni oder mit Farbverlauf, 100% Baumwolle, mit Reißverschluss, verschiedene Farben, ca. 135 x 200 und 80 x 80 cm 85750154_01

GUTSCHEIN

14. AUGUST

50%

AUF EINEN TEPPICH IHRER WAHL!

15. AUGUST

20%

AUF FAST ALLE ARTIKEL, DIE IN DIE XXXL TASCHEN PASSEN!

GUTSCHEIN

XXXLutz

neubert

bierstorfer

MANN MOBILIA

emsländer

hiendl

GAMERDINGER

XXXL IHR EINRICHTUNGSHAUS.

Weitere Angebote:

ONLINE SHOP
neu: www.xxxlshop.de

BESUCHEN SIE UNS AUF FACEBOOK

Alle Preise sind Abholpreise. Nur solange Vorrat reicht. Ohne Deko. Für Druckfehler keine Haftung.

1) Gültig nur bei Neuaufträgen auf Möbel, Küchen und Matratzen. Ausgenommen sind die Angebote in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen, die auch im Internet unter www.xxxlshop.de veröffentlicht sind. Nähere Bedingungen und ausgewählte Lieferanten finden Sie im Internet unter www.xxxlshop.de/aktionsbedingungen. Bei Inanspruchnahme keine weiteren Rabatte möglich, die über den zusätzlichen 5%-Extrarabatt hinausgehen. Inkl. Barzahlungsrabatt. Alle Abschläge beziehen sich auf den Abholpreis. Keine Barauszahlung möglich. Aktion gültig bis mindestens 16.08.2014.

2) Gültig nur bei Neuaufträgen, auch auf reduzierte Artikel. Ausgenommen sind die Angebote in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen, die auch im Internet unter www.xxxlshop.de veröffentlicht sind. Nähere Bedingungen und ausgewählte Lieferanten finden Sie im Internet unter www.xxxlshop.de/aktionsbedingungen. Bei Inanspruchnahme keine weiteren Rabatte möglich, die über die 19%-MwSt.-Aktion hinausgehen. Inkl. Barzahlungsrabatt. Alle Abschläge beziehen sich auf den Abholpreis. Keine Barauszahlung möglich. Nicht im Online Shop einlösbar. Gutschein gültig bis mindestens 16.08.2014.

3) Gültig nur bei Neuaufträgen für einen lagenden Teppich Ihrer Wahl. Ausgenommen sind die Angebote in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen, die auch im Internet unter www.xxxlshop.de veröffentlicht sind. Bei Inanspruchnahme keine weiteren Rabatte möglich. Inkl. Barzahlungsrabatt. Alle Abschläge beziehen sich auf den Abholpreis. Nicht im Online Shop einlösbar. Gutschein gültig vom 14.08. bis 16.08.2014.

A) Gültig auf fast alle Artikel, die zusammen in die XXXL Einkaufstasche passen. Ausgenommen sind die Angebote in unseren aktuellen Prospekten und Anzeigen, die auch im Internet unter www.xxxlshop.de veröffentlicht sind. Nähere Bedingungen und ausgewählte Lieferanten finden Sie im Internet unter www.xxxlshop.de. Bei Inanspruchnahme keine weiteren Rabatte möglich. Inkl. Barzahlungsrabatt. Alle Abschläge beziehen sich auf den Abholpreis. Nicht im Online Shop einlösbar. Gutschein gültig vom 14.08. bis 16.08.2014.

Einkaufstasche „XXXL Shopping Bag“, verschiedene Motive, ca. 53 x 40 x 22 cm (83500014) für 1,- € erhältlich.